

Rückblick auf die Konferenz 24. / 25. Mai 2014 in Ramallah Er kommt mit Verspätung

Denn:

- Der Sommer ist – zerstörend – ins Land gekommen.
- Der Krieg in Gaza hat alles überschattet und tut es noch immer.
- Verzweiflung, tiefe Trauer, Hoffnungslosigkeit beschweren unsere Herzen.
- Wir machen uns Sorgen um unsere Freund_Innen.
- Kontakte zu den wenigen hier wohnenden Flüchtlingen aus Palästina sind doppelt wichtig. Sie harren auch in Bern ohnmächtig ihrem ungewissen Schicksal entgegen.

Deshalb folgt hier nur ganz kurz das Wichtigste:

- Weil an der diesjährigen Konferenz keine Simultan-Übersetzung angeboten wurde, war das direkte Gespräch mit vielen Teilnehmenden doppelt wertvoll.
Meine mehr als rudimentären Arabisch-Kenntnisse reichen natürlich nie für differenziertes Verständnis von wissenschaftlichen Inhalten. Sie bewegen sich auf der Ebene von einfachstem sprachlichem Alltagsaustausch. Sie bereichern meine Begegnungen in hohem Mass mit mir bekannten und unbekanntem Menschen in Ramallah, in Jerusalem, in Bethlehem, in Birzeit, in Jenin und sonst irgendwo unterwegs. Mimik, Gestik, Stimme, Augenkontakt ermöglichen einen unmittelbaren Austausch.

Das von „INASH AL USRA“ in Aussicht gestellte Buch über die Konferenz im Mai – ist noch nicht eingetroffen. Es bleibt zu hoffen, dass sich dank den guten Kontakten zu dieser NGO das Buch und vielleicht auch Texte direkt von einigen Teilnehmenden beschafft werden können.

Neues zum Thema wird hier natürlich sofort nach Eintreffen aufgeschaltet